

Gruß an das zwölfhundertste Hotelzimmer

Von

Klaus Mann

Zwölfhundertstes Hotelzimmer — sei mir gegrüßt!
Sei mir gegrüßt, mit mäßig gutem Bett, Spiegelschrank,
Kommode, wackeligem Schreibtisch;
Mit rosa Nachttischlampe, abgeschabtem Teppich,
Wasserkaraffe, Briefpapier, Kofferständer.
Sei gegrüßt, Heimat seit einer halben Stunde,
Heimat für zwei, drei oder vierzehn Tage —:
Wirst du mir freundlich gesinnt sein?
Werde ich bei dir ausruhen dürfen?
Oder gibt es gleich Aerger, weil der Kellner mich neun geschlagene
Minuten warten läßt, seit ich nach meinem Frühstück geklingelt habe?
Neun bittere Minuten, die ich, zornig summend, zwischen Bett und
Waschtisch spazierengehe;
Neun verfluchte Minuten, zwischen Aufstehen und Café complet, die
nicht mehr zur Nacht, noch nicht zum Tage gehören;
Was kann ein Tag bringen, der so beginnt?
Schlechte Heimat! Schon ist das Vertrauen dahin, das ich dir zu-
nächst entgegenbrachte. —
Werde ich nach Kleiderhölzern, Tinte, Aschenbecher, Papierkorb erst
verlangen müssen, oder ist alles zur Stelle?
(Was für eine Heimat wäre denn das, ohne Tinte und ohne
Papierkorb!)
Versuchst du ihn zu bluffen oder zu verblüffen, deinen Gast, deinen
Schutzbefohlenen —
Oder trachtest du vielmehr danach, sachlich für ihn zu sorgen?
(Bluff scheint mir, wenn ich drei Glocken übereinander angebracht
finde, für Kellner, Hausburschen, Zimmermädchen — noch dazu mit
neckisch erläuternden Bildern, komisch flatterndem Frack des Kellners,
Zimmermädchen, sich niedlich machend mit Besen:
Es ist aber gleichgültig, auf welche Klingel man drückt, immer er-
scheint der Angestellte, der gerade nichts anderes zu tun hat.)
Wie ist der Nachtportier?
Gestattet er mir, meinen Besuch mit aufs Zimmer zu nehmen, schaut
höflich beiseite, wenn ich, mit gemachter Selbstverständlichkeit, vorbeis-
chlendere an seiner Loge?
Oder spielt er den Strengen — „bitte sich ins Schreibzimmer zu be-
mühen, gibt es noch was zu besprechen.“
Wie verhält sich das Bett?
Ist die Steppdecke ganz appetitlich, garantiert frisch bezogen —
Oder ein wenig klebrig, nicht kühl genug, von verdächtiger Weichheit?
Oberkellner, schwatzest du mir zuviel, Trinkgeldlüsterner?